



Wir packen's an!

Erfolgsbilanz 2013



Inhalt

1

 Der Vorstand im Interview

5

 Mit hydraulischem Abgleich effektiv heizen

7

 Regionale Wirtschaft

9

 CM-Messung für den perfekten Boden

11

 Soziales und kulturelles Engagement

15

 Bester Schutz vor Einbrüchen

17

 Unsere Mitarbeiter

21

 Gartentraum: die eigene Natursteinterrasse

23

 Bericht des Vorstands

27

 Tipps für einen sommergrünen Rasen

29

 Ergebnisverwendung

30

 Bericht des Aufsichtsrats

31

 Energiesparen dank Dämmung

33

 Auszeichnungen und Ehrungen

35

 Fenster und Türen aus Holz richtig pflegen

37

 Jahresabschluss 2013

43

 Silikonfugen ausspritzen leicht gemacht

45

 Unser Service

47

 Organe der Bank

48

 Impressum

1



Der Vorstand im Interview

Sie blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Worüber freuen Sie sich am meisten?

➔ Über zufriedene Kunden, zufriedene Mitarbeiter und ein stabiles Ergebnis.

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes und einem gestiegenen Konkurrenzdruck ist es auch 2013 wieder gelungen, Kundenerwartungen zu erfüllen und eine positive Stimmung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erzeugen. Das macht uns sehr glücklich, denn das ist in der heutigen Zeit keinesfalls mehr selbstverständlich. Unsere Devise lautet: „Wenn sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen, überträgt sich das auf unsere Kunden.“ Damit werden wir nicht nur zu

einem erfolgreichen Unternehmen, sondern auch zu einem begehrten Arbeitgeber in der Region.

Die momentane Zinslage ist eine Herausforderung. Wie begegnen Sie der derzeitigen Situation?

➔ Mit dieser Niedrigzins-Situation haben wir ja nun schon einige Jahre zu kämpfen. Es ist in der Tat für unsere Kunden nicht immer nachvollziehbar, dass Sparzinsen über so lange Zeit extrem niedrig sind.

Wir können Gott sei Dank Alternativen anbieten. Im Genossenschaftlichen Finanzverbund gibt es viele Möglichkeiten der Geld-

2

Wir packen's an · Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG

anlage. Je nach Bedarf können unsere Beraterinnen und Berater maßgeschneiderte Anlage-Konzepte erarbeiten. Wir nehmen uns für die Beratung viel Zeit, um die Anlageziele und die Risikoneigung mit jedem Kunden individuell zu erörtern.

Wie reagieren die Kunden auf die Niedrigzinslage?

➔ Der Trend zu kurzfristigen Geldanlagen, den wir schon seit einigen Jahren verfolgen, hält weiterhin an. Der Wunsch der Sparer geht angesichts der niedrigen Zinsen und der anhaltenden Verunsicherung über die weitere Entwicklung in Richtung maximale Flexibilität und kurzfristige Verfügbarkeit. Auch hierauf haben wir attraktive und für jeden Kunden maßgeschneiderte Antworten. Und: Seit der Bankenkrise zählt für Viele nicht mehr nur der Zinssatz, sondern vor allem die Sicherheit, die eingezahlten Beträge auch in vollem Umfang zurückgezahlt zu bekommen.

Die Kreditnachfrage der heimischen Wirtschaft war in den vergangenen Jahren sehr lebhaft. Welche Ergebnisse wurden 2013 erreicht?

➔ Im Bereich der gewerblichen Finanzierungen konnten wir einen beachtlichen Zuwachs verzeichnen. Mit rund 1.300 neuen Gewerbefinanzierungen zählte das Jahr

2013 zu den erfolgreichsten in unserer Firmengeschichte.

Die regionalen Marktkenntnisse und das branchenspezifische Spezialwissen unserer Firmenkundenberater haben sich bei den Unternehmen in unserem Geschäftsgebiet herumgesprochen. Das ist die Basis für eine vertrauensvolle und langfristige Geschäftsbeziehung.

Mit unserem im letzten Jahr neu eingeführten Gewerbekredit schnell & einfach können wir darüber hinaus dem Bedarf nach kurzfristiger Bereitstellung von Darlehensbeträgen für gewerbliche Investitionen nachkommen.

Und wie stellt sich die Situation im Bereich der Privatkunden dar?

➔ Auch hier haben wir mit unseren schnell & einfach-Krediten die Lösung für fast jeden Bedarf. Sei es der EnergieSparKredit für energetische Modernisierung, der HausKredit für Renovierungsmaßnahmen jeglicher Art oder der WunschKredit zur raschen Erfüllung der persönlichen Träume.

Die einfache Beantragung und die schnelle Auszahlung haben sich als Erfolgsrezept bewiesen. Unsere Kunden schätzen diese unbürokratische Vorgehensweise und nutzen hier die zurzeit sehr niedrigen Zinsen.

Auch die Nachfrage nach klassischen Baufinanzierungen hält seit Jahren ungehindert an.

Der Vorstand im Interview

Wie haben sich die Kundeneinlagen entwickelt?

➔ Insgesamt haben die Anlagen unserer Kunden im Jahr 2013 um beinahe 5% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Im Bereich der Bankeinlagen haben wir nur ein kleines Plus zu verzeichnen, mit einer klaren Tendenz zu kurzfristigen Anlagen. Im Genossenschaftlichen Finanzverbund, d. h. bei unseren Partnern, die Fonds, Zertifikate, Wertpapiere und ähnliches anbieten, ist das Volumen über 4% gestiegen.

Wie sieht die Ertragslage aus?

➔ Durch einen moderaten Anstieg im Bereich der Verwaltungsaufwendungen, einer guten Entwicklung im Zinsertrag und sehr

geringen Kreditausfällen konnten wir trotz des schwierigen Marktumfeldes wieder ein sehr stabiles Ergebnis erwirtschaften. Unser Dank gilt hier allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren täglichen Einsatz zu diesen erfreulichen Zahlen beigetragen haben.

In diesem Jahr steht der Jahresbericht ganz im Zeichen des regionalen Handwerks. Was verbirgt sich hinter dieser Idee?

➔ Bereits aus der Tradition heraus sind wir als Volksbank **die** Hausbank der Handwerksbetriebe. Das möchten wir mit diesem Jahresbericht nochmals zum Ausdruck bringen. Verbunden damit gibt es für den aufmerksamen Leser wertvolle Tipps für den täglichen Gebrauch – ein unterhaltsamer Mehrwert für jeden.

Ihr gesellschaftliches Engagement in der Region begeistert. Was waren die Höhepunkte des Jahres?

➔ Unser gesellschaftliches Engagement ist sehr vielfältig. Wir sind gerne Partner bei regionalen Veranstaltungen und Aktionen in unterschiedlichsten Ausprägungen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich gerne als Team bei diversen Sport-Events. Aber auch die Mithilfe bei so-

zialen Projekten, wie z. B. INES, bei dem unsere Auszubildenden einen Tag lang handwerklich bei Renovierungen und Umgestaltungen von z. B. Kindergärten oder Schulen eingesetzt werden, ist seit Jahren ein fester Bestandteil in unserem Terminkalender.

Unsere Jugend liegt uns ganz besonders am Herzen. Gerne spenden wir daher an Kindergärten und Schulen in unserem Einzugsgebiet, denen oftmals die Mittel für notwendige Anschaffungen oder sinnvolle Projekte fehlen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auch auf die vielen Vereine in unserem Geschäftsgebiet, die eine wertvolle Arbeit in unserer Region leisten.

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter Ihnen. Was können die Kunden von ihrer Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück 2014 erwarten?

➔ Auch wenn das jetzt wenig spannend klingt: Das Gleiche, wie auch schon in den vergangenen Jahren. Einen verlässlichen, stabilen Partner an ihrer Seite, der ihre Wünsche und Pläne ernst nimmt. Stets offene Ohren und ein fairer Umgang miteinander. Davon profitieren alle Seiten.

Wir sind also eine Bank, die nichts anders machen muss. Wir können so weitermachen wie bisher.



Unsere Jugend liegt uns ganz besonders am Herzen. Gerne spenden wir daher an Kindergärten und Schulen in unserem Einzugsgebiet.



ESR-BOLENDER GmbH
aus Langenlonsheim

Haustechnik mit Zukunft

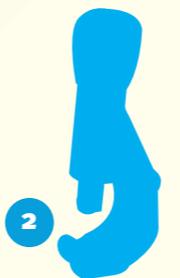
Die Firma ESR-BOLENDER ist spezialisiert auf energieeffiziente Heizungs-, Sanitär-, Elektro-, Klima- und Lüftungsarbeiten. Es gehören sowohl Privathaushalte, als auch Industrie, Gewerbe und Kommunen zu ihren Kunden.



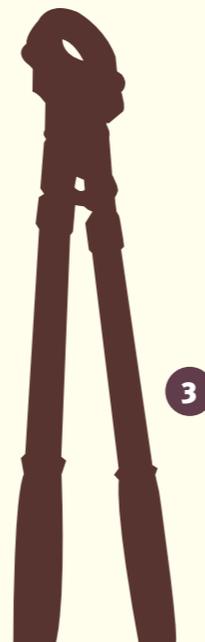
Norbert Ruths,
Geschäftsführer



1



2



3

„Wärme ist
Lebensqualität.“

Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

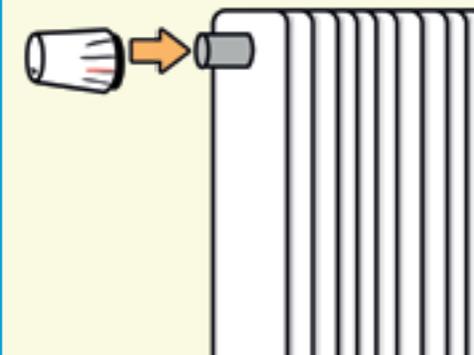
- ➊ Heizungsschlüssel zum Ablassen überflüssiger Luft aus dem Heizkörper,
- ➋ Rohrabschneider zum Trennen von Metallrohren,
- ➌ Rohrpresszange zum Verbinden von Verbundrohren

Mit hydraulischem Abgleich effektiv heizen



Werden nicht alle Heizkörper im Haus gleichmäßig warm oder machen lästige Fließgeräusche, dann hilft ein hydraulischer Abgleich. Dabei wird für jeden Raum aus der Heizkörpergröße, Außenwanddämmung, Fenster- und Deckenisolierung eine Heizlastberechnung erstellt.

Durch die Heizlastberechnung kann der Fachmann die optimale Durchflussmenge und die ideale Einstellung der Heizungspumpe bestimmen. Sollten noch keine Thermostatventile vorhanden sein, werden diese eingebaut.



Dank des hydraulischen Abgleichs kann sich die Wärme gleichmäßig im ganzen Haus verteilen und störende Fließgeräusche gehören der Vergangenheit an. Zudem sinken die jährlichen Heizkosten durch einen geringeren Energieverbrauch.

Regionale Wirtschaft

*Erfolgsrezept aus der Praxis
Bad Kreuznacher Unternehmen
paulandstella GmbH begeistert
weltweit mit neuer Geschäftsidee.*

Wie erfolgreich Innovation und Engagement in der Praxis sein können – dafür ist das Unternehmen paulandstella GmbH aus Bad Kreuznach ein beeindruckendes Beispiel.

Gern nahmen wir die Möglichkeit wahr, die Unternehmer, die eine außergewöhnliche Geschäftsidee mit viel Kraft und Engagement in die Praxis umsetzten, ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten. Wir durften dabei sein, als Unternehmer Frank Bachmann gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Holger Seidl und dessen Frau Anja Rahn für ihren hervorragenden 2. Platz im Rahmen des Existenzgründerwettbewerbs Pioniergeist 2013 in Mainz geehrt wurden.

Beworben hatte sich die Bad Kreuznacher Firma mit der Umsetzung ihrer vor vier Jahren entstandenen Geschäftsidee: Man wollte die erste selbsterwärmende Babyflasche auf den Markt bringen, die ohne Strom und Batterie

auskommen und auf Knopfdruck erwärmen soll. Als man 2010 an die Realisierung des Projektes ging, hatten die Unternehmer ein hartes Stück Arbeit vor sich. Nach gut 3.000 Arbeits- und Entwicklungsstunden hielt Erfinder Holger Seidl das fertige Produkt in den Händen. Nun galt es, die Babyflasche weiter zu entwickeln und zu optimieren und hierfür sowohl national als auch international einen neuen Markt zu erschließen.

Mit der Neuheit, die inzwischen sogar patentiert ist, traf man bei paulandstella nicht nur bei vielen jungen Müttern weltweit voll ins Schwarze. Man überzeugte damit auch die kompetente Pioniergeist-Jury und nahm als Zweitplatziertes aus den Händen von Wirtschaftsministerin Eveline Lemke die Ehrung sowie ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro entgegen. Die erfolgreiche Platzierung, bei der man sich gegen zahlreiche

Teilnehmer durchgesetzt hatte, ist für die Geschäftsleute Auszeichnung, Motivation und auch Bestätigung dafür, dass der vor vier Jahren eingeschlagene Weg für die Firma der richtige war und harte Arbeit sich durchaus auszahlen kann. Belegt wird das eindrucksvoll mit Zahlen: Mittlerweile wird das geprüfte und vom TÜV Rheinland-Pfalz zertifizierte Produkt in Deutschland und mehr als 25 weiteren Ländern vertrieben. Weitere werden folgen.

Das **ERFOLGSREZEPT** von paulandstella GmbH: Stillstand und Ausruhen auf dem Erreichten sind keine Option für die Unternehmer. Gemeinsam arbeitet man weiter hart daran, die selbsterwärmende Babyflasche als Neuheit und Marke am Markt zu etablieren und die Produktionszahlen stetig zu erhöhen.



Ausgezeichnete Existenzgründer: Das Team von paulandstella



**Es ist schön zu sehen,
dass Unternehmen aus unserer Region
national und international so erfolgreich
sind. Zeigt es doch, dass wir uns mit
unseren regionalen Produkten und unserem
Know-How nicht verstecken müssen
und diese selbst über unsere Landesgrenzen
hinaus beliebt und konkurrenzfähig sind.
Wir sind gern bereit, auch weiter
als stabiler und zuverlässiger Partner in-
novative und engagierte Unternehmen aus
unserer Region zu unterstützen und auf
ihrem Weg zu begleiten.**



... so **Vorstandsvorsitzender Horst Weyand**, der sich gemeinsam mit Firmenkundenbetreuer Andreas Janssen besonders über den Erfolg des Kreuznacher Unternehmens freut und zu den ersten Gratulanten im Rahmen der Preisverleihung „Pioniergeist 2013“ gehörte.

Raumausstatter Schmidt
aus Pfaffen-Schwabenheim



Helmut Schmidt,
Inhaber

Landesinnungsmeister der Raumausstatter.

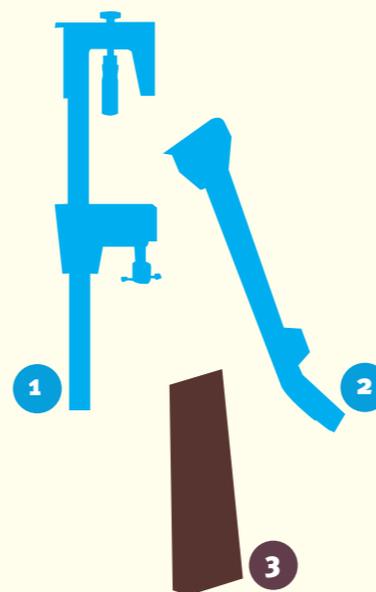
Wenn es um die Erfüllung individueller Wohnträume geht, ist man bei der Raumausstattung Helmut Schmidt in Pfaffen-Schwabenheim in besten Händen. Helmut Schmidt mit seiner Frau Claudia, Sohn Marcel und das Team arbeiten zusammen an den Wünschen der Kunden.



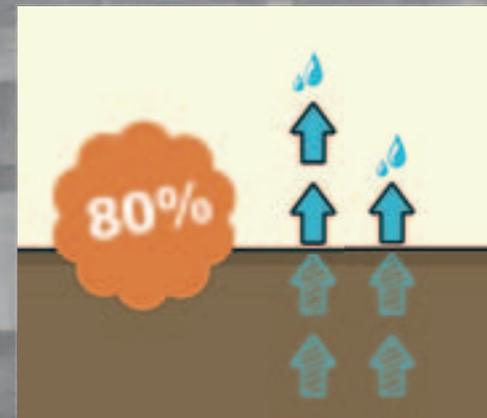
„Aufsteigende Feuchte ist für 80 % der Schäden am Bodenbelag verantwortlich.“

Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

1 Parkett-Verlegezwinde zum reihenweisen Verleimen von Parkett und Laminat, 2 Zug-eisen mit Amboß um Fußbodenbelag z.B. unter Türzarge zu schieben, 3 Holzkeile als Abstandhalter



CM-Messung für den perfekten Boden



Aufsteigende Feuchte ist zu 80 % für Schäden an Bodenbelägen verantwortlich. Bevor ein Laminat-, Parkettboden oder auch anderer Bodenbelag verlegt werden kann, sollte ein Fachmann eine Feuchtigkeitsprobe (CM-Messung) durchführen.

Bei der CM-Messung wird Calciumcarbid in einem Druckbehälter mit der Estrichprobe zu Acetylgas reagiert. Über ein Manometer wird der Druckanstieg abgelesen, wodurch auf die Wassermenge in der Probe geschlossen werden kann.



Zudem sollte die Ebenheit des Bodens geprüft und gegebenenfalls eine Ausgleichsmasse eingearbeitet werden. Diese Arbeiten sollte in jedem Fall ein Fachmann vornehmen, der sich mit den zu verarbeitenden Materialien auskennt.

Soziales und kulturelles Engagement



Unsere Auszubildenden engagieren sich persönlich.

Projekt INES

Neben der finanziellen Unterstützung leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch gerne einen persönlichen Beitrag. So sind wir seit einigen Jahren bei dem **Projekt INES** mit dabei. An einem normaler Arbeitstag tauschen unsere Auszubildenden das Bankoutfit gegen zwanglose Arbeitskleidung

Kruschel

Die Leseförderung von Kindern des 3. Schuljahres haben wir gemeinsam mit einer örtlichen Tageszeitung in Angriff genommen. **„Kruschel“** ist nicht nur der Name der kindgerecht gestalteten Zeitung, sondern auch des grünen Maskottchens, das die Schüler gleich in ihr Herz schlossen.



Leseförderung mit „Kruschel“

Die Jugend in der Region liegt uns besonders am Herzen. So ist es selbstverständlich, dass ein Großteil unserer Spendenzahlungen an örtliche Vereine und Institutionen Kindern und Jugendlichen zugute kommt. Aber auch soziale Projekte kommen bei uns nicht zu kurz.

und zeigen ihr handwerkliches Geschick. Der Einsatz im Jahr 2013 hat besonderen Spaß gemacht, da die gestellte Aufgabe gemeinsam mit den Kindern der Kindertagesstätte Flitz-Kids in Bretzenheim gemeistert wurde. Die Kleinen halfen beim Basteln der Dekoration für die von unserem Team angefertigten Stiefel-Wagen.

Weihnachtsbaum schmücken & Hexenhäuschen bauen

Von den Kindergärten gerne angenommen wurden die Aktionen **„Weihnachtsbaum schmücken“** und **„Hexenhäuschen bauen“**. In der Vorweihnachtszeit konnten sich so die Besucher unserer Geschäftsstellen an den aus Kinderhand gezauberten Dekorationen erfreuen.

Einschulungsaktion

Die im Rahmen einer Einschulungsaktion gemeinsam mit dem Bausparfuchs und Kinder-Kino-Stars aus dem Film **„Ich – einfach unverbesserlich“** gemachten Fotos fanden bei den Erstklässlern viel Beifall.



Tolle Erinnerungsfotos für die Kleinen

Sprache – Geschichten – Bilder

Um die Verbindung **„Sprache – Geschichten – Bilder“** ging es in einem Malwettbewerb, den wir in Kooperation mit der Eckenroth Stiftung und dem Kant-Gymnasium in Boppard durchführten. Die Schüler malten Bilder nach Kurzgeschichten, die von Kindern und Jugendlichen geschrieben wurden. Die bildliche Ausdrucksweise der von der Eckenroth Stiftung geförderten Schreibtalente erzeugte faszinierende Bilder in den Köpfen der Schüler, was wiederum zu interessanten bildlichen Darstellungen führte.



Gemalte Kurzgeschichten



Soziales und kulturelles Engagement



Menschen – Bilder

Aber auch die Erwachsenen kamen nicht zu kurz. Kunstbegeisterte konnten sich über mehrere Ausstellungen in unseren größeren Geschäftsstellen freuen. Dabei gab es neben einer interessanten Mischung eine Neuheit: Anlässlich der Finissage der Ausstellung „**Menschen – Bilder**“, einer Kombination von großformatigen Fotos und Acryl-Gemälden, konnte ein während der Abendveranstaltung gefertigtes Original-Porträt gewonnen werden. Eine Versteigerung von ausgewählten Exponaten zugunsten der Kreis-Jugendfeuerwehr komplettierte die Spannung an diesem Abend.

Glück ist für jeden da

Auch für unsere Mitglieder hatten wir wieder ein interessantes Angebot. Die Abendveranstaltungen zum Thema „**Glück ist für jeden da.**“ mit der aus zahlreichen Fernsehauftritten bekannten Glücksforscherin Simone Langendörfer sorgten für vollbesetzte Veranstaltungsräume in Bad Sobernheim, Oberwesel und Bad Kreuznach. Zum Schluss nahm jeder sein persönliches Glücks-Rezept mit nach Hause.



Glücksforscherin Simone Langendörfer:
„Glück ist für jeden da.“



Daniel wird das Werbegesicht einer bundesweiten Imagekampagne.

Werde unser Gesicht

Besonders gefreut haben wir uns gemeinsam mit unserem jungen Kunden Daniel, der sich im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs „**Werde unser Gesicht**“ gegen mehr als 10.000 Konkurrenten durchsetzte. Er war im Jahr 2013 eines von fünf Werbegesichtern für alle deutschen Volks- und Raiffeisenbanken.

10,3 Mio. €

Verfügbare Kaufkraft in der Region durch
Gehaltszahlung an 350 Mitarbeiter/innen

6,6 Mio. €

Steuerzahlungen an Bund, Länder und
Gemeinden sowie Steuerleistungen der
Mitarbeiter/innen

Aufträge an regionale Unternehmen **700 T€**
Spenden und Unterstützung in der Region **170 T€**

Lenhart Metallbau GmbH
aus Bad Sobernheim

Seit 50 Jahren höchste Ansprüche an Sicherheit, Energieeffizienz und Gestaltung.

Seit der Gründung hat sich die Firma Lenhart zu einem modernen Metallbaubetrieb entwickelt.



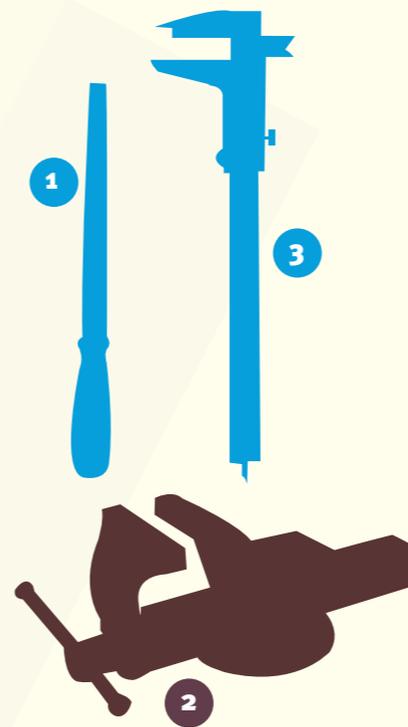
Michael Lenhart,
Geschäftsführer

„Individuell und sicher.“

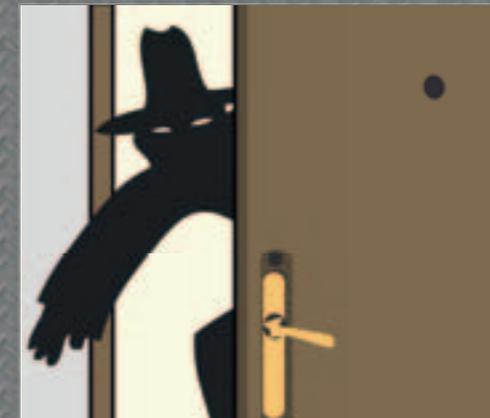


Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

- 1 Metallfeile zum Abtragen von überstehenden Spänen,
- 2 Schraubstock zum sicheren Einspannen der Werkstücke,
- 3 Messschieber zum Messen von Außen- oder Innenmaß der Werkstücke

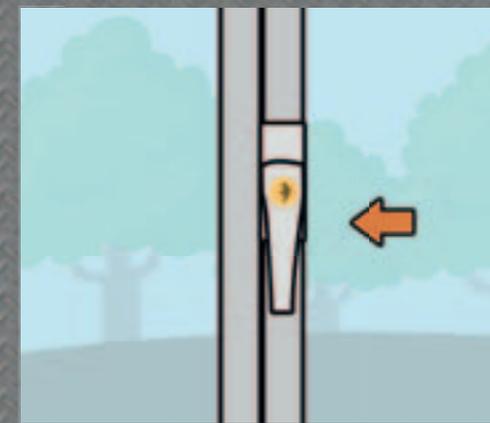


Bester Schutz vor Einbrüchen



Über 130.000 Wohnungseinbrüche wurden vergangenes Jahr in Deutschland gemeldet. Meist werden mit Schraubenziehern schlecht gesicherte Türen oder Fenster aufgebrochen. Dabei können einfache Sicherungsmaßnahmen die Gefahr deutlich reduzieren.

Vorhandene Türen können oft mit relativ einfachen Mitteln wie Zusatzschlossern oder mehrfach-verriegelnden Schlössern, Sicherheits-Profilzylindern oder Sicherungsbolzen gegen Aushebeln gesichert werden.



Fenster können ebenfalls mit verhältnismäßig geringem Aufwand durch Zusatzverriegelungen und abschließbare Griffe nachgerüstet werden. Einbruchhemmende Rollladensysteme oder Verbund-Sicherheitsglas bieten zusätzlichen Schutz.



Unsere Mitarbeiter

Nachwuchsförderung

Im Jahr 2013 haben wir insgesamt 15 Bankkaufleute ausgebildet. Die Ausbildung dauert in der Regel zwei Jahre, bei mittlerer Reife drei Jahre. Zusätzlich absolvieren sechs Studenten ihr duales Bachelor-Studium bei uns. In Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bieten wir den Studiengang BWL-Finanzdienstleistungen an, der sich aus Praxisphasen und Theoriephasen im Dreimonatsrhythmus zusammensetzt.

Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf berufsbegleitende Seminare in Form von überbetrieblichem Unterricht.

Die Weiterentwicklung nach der Ausbildung wird von uns durch Trainee-Programme oder fachspezifische Fortbildung gefördert. Auch eine berufsbegleitende Fortbildung zur/zum Bankfachwirt/-in ist möglich.

Sehr gut aufgenommen wurde der 2013 neu eingeführte Informationsabend für die neuen Auszubildenden und ihre Eltern vor Beginn der Ausbildung. Organisiert und präsentiert wird die Veranstaltung von den Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr.

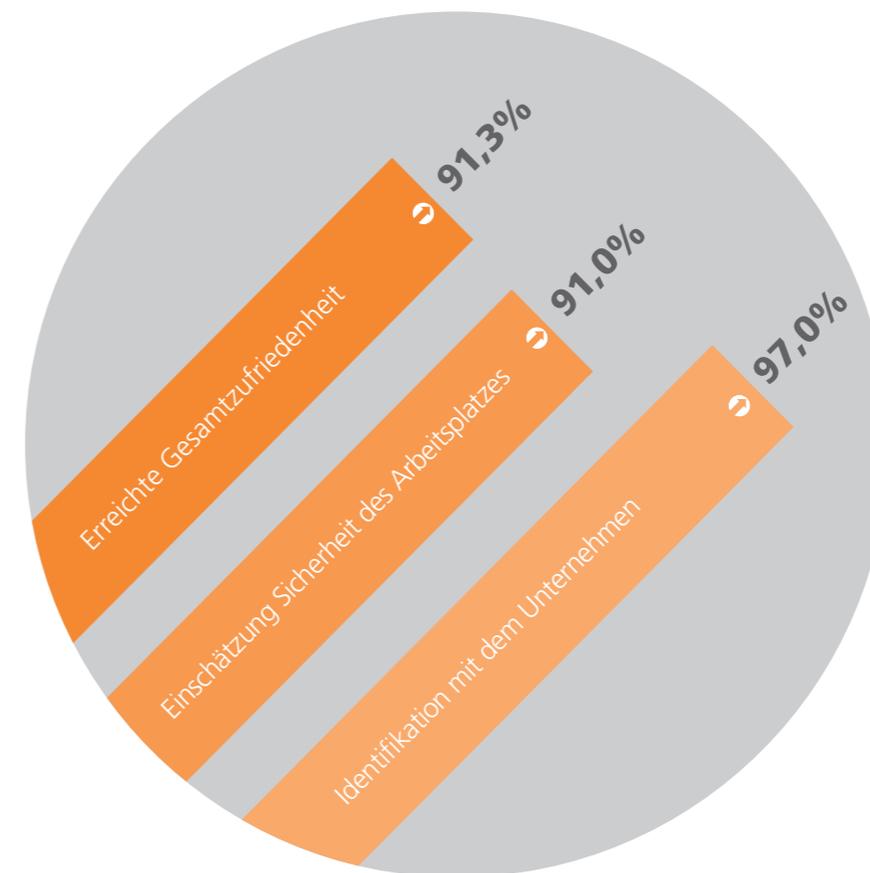
Bereits seit vielen Jahren etabliert ist unser Outdoor-Teamtraining, das zum Berufsstart durchgeführt wird. Ziel ist das gegenseitige

Kennenlernen losgelöst vom Bankalltag, der Aufbau von Vertrauen und die Stärkung des Teamgeists. Diese Trainings fanden bisher im Hochseilgarten, im Kletterpark, als Kanufahrt oder als Waldtag statt.

Auch das zu Beginn der Ausbildung angebotene Knigge-Seminar, in dem Bekleidungs-Richtlinien und der korrekte Umgang mit Kunden vermittelt werden, ist eine willkommene Hilfestellung für unsere Berufneulinge.

Mitarbeiterzufriedenheit

Zufriedene Mitarbeiter bilden die Basis für ein erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen. Unser Ziel ist daher eine hohe Loyalität und Zufriedenheit aller Mitarbeiter. Die letzte Befragung ergab folgende Ergebnisse, auf die wir sehr stolz sind:





➔
**Unsere
Mitarbeiter**

Engagiert in der Region

Soziales Engagement wird in der gesamten Belegschaft groß geschrieben. Daher freuen wir uns, dass viele Kolleginnen und Kollegen sich außerhalb der Dienstzeit bei sportlichen und gesellschaftlichen Großereignissen in der Region beteiligen.

Sei es beim Firmenlauf in Bad Kreuznach, bei der Eishockey-Veranstaltung „Kirn on Ice“ oder bei diversen Betriebs-Fußballturnieren – an sportlichen Talenten fehlt es bei uns nicht. Auch das alljährliche Bad Kreuznacher Fischerstechen ist ein fester Bestandteil für mehrere Mannschaften aus unserem Haus.

1.280 Jahre Treue

Alljährlich im Dezember findet eine Ehrung der Jubilare statt. Im Jahr 2013 konnte sich der Vorstand für insgesamt 1.280 Jahre Treue bedanken. In einer kleinen Feierstunde erhielten 54 Mitarbeiter Urkunden und Skulpturen für langjährige Betriebszugehörigkeit. 26 Mitarbeiter aus diesem Kreis sind bereits seit mehr als 25 Jahren bei der Bank, zwei bereits seit über 40 Jahren. Mit kleinen Anekdoten und humorvollen Kommentaren wird diese Jubilarfeier immer zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Wir gehen mit der Zeit.

Im Rahmen unseres Gesundheitskonzeptes gibt es ein vielfältiges Angebot an Sport- und Entspannungs-Maßnahmen. Aber auch die Gesundheit Anderer ist uns wichtig. Gerne stellen wir daher unsere Räumlichkeiten für einen Blutspendetag zur Verfügung und konnten eine hohe Beteiligung aus unserem Mitarbeiter-Kreis verzeichnen.

Den Weg zur Arbeit legen immer mehr Kolleginnen und Kollegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück. Daher lag es nahe, im Rahmen einer Sondervereinbarung mit dem öffentlichen Personennahverkehrs-Unternehmen ein preisreduziertes Jobticket anzubieten. Wir sind damit die erste Bank in der Region mit diesem Mehrwert für ihre Mitarbeiter.



Natursteine Bina
aus Kirn

Familienbetrieb in der dritten Generation.

Seit mehr als 80 Jahren steht die Firma Natursteine Bina für beste Handwerksqualität. Mit Kreativität und Können setzen Borris Bina und sein Vater außergewöhnliche Natursteine in Szene.



Borris Bina,
Geschäftsführer

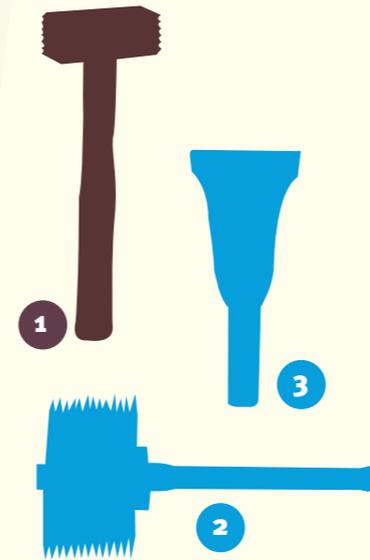


„Stetes Klopfen formt den Stein.“

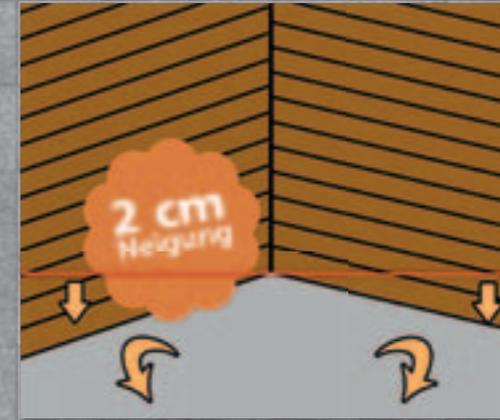


Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

- ❶ Stockhammer zum Einebenen von spitzen Steinflächen,
- ❷ Krönel zum Strukturieren von Oberflächen aus Weichstein, ❸ Scharriereisen ist ein Flachmeißel zur Flächenbearbeitung

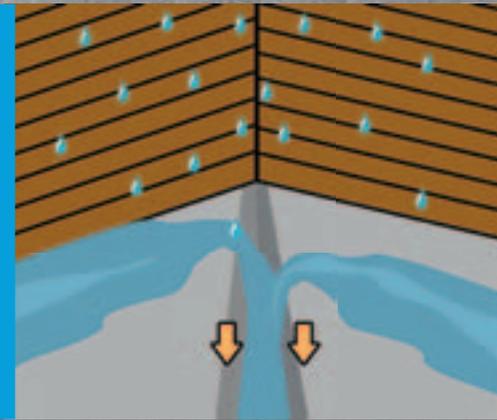


Gartenraum: die eigene Natursteinterrasse



Natursteinterrassen liegen im Trend, jedoch sind Beläge aus Naturstein besonders anfällig gegen feuchte Flecken. Damit das Regenwasser optimal von der Terrasse ablaufen kann, muss der Natursteinbelag mit einer Neigung von 2 cm pro Meter verlegt werden.

Das Regenwasser sollte über einen Abfluss in den Garten oder auf die Straße ablaufen können. Es darf nicht auf der Natursteinfläche stehen bleiben und Pfützen bilden, da die Terrasse sonst schnell zum Sanierungsfall wird.



Die Abflüsse müssen immer frei von Laub oder anderen Verunreinigungen gehalten werden. Sonst können bei bestimmten Natursteinen nicht nur hartnäckige Grünbeläge entstehen, sondern im Winter auch Frostschäden auftreten.



Bericht des Vorstands

„Das Ringen um die Nachwuchsköner“ – mit diesem plakativen Aufmacher begann vor einigen Monaten ein Artikel in der Wochenendausgabe einer renommierten Tageszeitung. Darin wurden die Recruiting-Aktivitäten von Unternehmen geschildert, die in zunehmendem Maß Probleme bei der Suche von Nachwuchskräften haben.

Dabei spielt nicht nur die demografische Entwicklung, also die abnehmende Zahl junger Menschen, eine Rolle. Auch die traditionellen Berufsbilder haben sich verändert und es sind neue hinzugekommen. Ganz vorne auf der Wunschliste der Schul- und Studienabgänger stehen heute die IT-Branche und die neuen Medien. Das ist eine Herausforderung für alle Unternehmen.

Müssen auch wir als regionale Volksbank uns verändern? Natürlich, bei uns hat Veränderung Tradition, seit 144 Jahren. So

lange gibt es uns und seither beweisen wir, wie veränderungsfähig wir sind. Auch und gerade auf dem Feld der Ausbildung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch wenn 2.000 Tage für Fort- und Weiterbildung eine stolze Zahl sind, ebenso wie zwanzig junge Menschen, die berufsbegleitend studieren, das allein jedoch reicht nicht.

Frauen im Beruf, Frauen als Führungskräfte, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Eltern- oder Erziehungszeit für junge Väter, Teilzeitarbeit, zeitweise Reduzierung der Arbeitskraft zur Pflege von Angehörigen, Gesundheitsprävention, Unterstützung bei der Rückkehr nach längerer Erkrankung, stufenweiser Eintritt in die Rente, das Job-Ticket für den Nahverkehr – an diesen und an vielen anderen Leistungen mehr unterscheidet sich ein attraktives Unternehmen vom normalen Arbeitgeber.

Die stabile Bank – das ist unser Slogan seit Jahren, der das solide wirtschaftliche Fundament unserer Volksbank beschreibt. **Ein super Laden** – das ist die Meinung unserer Nachwuchsköner bei einer Umfrage.

Und so werden wir weiter machen. Wirtschaftlich stabil, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gerne in ihrer Volksbank arbeiten. Für unsere Mitglieder und Kunden, die die hohe soziale Kompetenz ihrer Beraterinnen und Berater ebenso schätzen wie deren Fachkompetenz. Und das alles mit verständlichen Produkten zu klaren Konditionen. Einfach Volksbank.

Das Jahr 2013 Bilanzsumme

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rund 40 Mio. € auf nunmehr 1.281 Mio. € bei gleichzeitiger Erhöhung des Volumens der außerbilanziellen Geschäfte um 18,6% auf 128 Mio. € liegt im Rahmen unserer Planung. Sie ist u.a. auf die positive Entwicklung der Kundeneinlagen zurückzuführen.

Kundenkredite

Einmal mehr drückt sich unser Selbstverständnis als regionale Volksbank im Wachstum unseres Kreditgeschäftes aus. So konnten wir unsere Kundenforderungen um fast 72 Mio. € (9,2%) auf 849 Mio. € ausweiten. Dabei war die Nachfrage von Unternehmen ebenso erfreulich wie von privater Seite. Unverändert ausgewogen ist unser Kreditportfolio hinsichtlich der Branchenstreuung und Größenstruktur, die Kredithöchstgrenze wie auch alle aufsichtlichen Normen halten wir zu jeder Zeit ein. Wir bewerten unsere Forderungen vorsichtig, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden aktiv abgesetzt.

Kundeneinlagen

Im Geschäftsjahr 2013 konnten wir einen Einlagenzuwachs von 1,2% auf 964 Mio. € verzeichnen. Dabei war der Trend zu kurzfristigen Anlagen ungebrochen, schnelle Verfügbarkeit und die Sicherheit der Geldanlage beeinflussen die Kundenentscheidung. Die Anlage in Fonds und Wertpapieren

ist aufgrund des unverändert niedrigen Zinsniveaus eine Alternative mit besserer Renditeerwartung. Auch hier konnten wir erfreuliche Zuwächse verzeichnen. Das betreute Kundenanlagevolumen erhöhte sich auf 1.616 Mio. €.

Eigenanlagen und Eigenkapital

Am Geld- und Kapitalmarkt investieren wir die Mittel, die nicht als Kredit herausgelegt wurden. Wir investieren fast ausschließlich in risikoarme Rentenpapiere guter Emittenten. Unsere Interbankengeschäfte platzieren wir ohne Ausnahme im genossenschaftlichen Verbund. Alle Geschäfte tätigen wir in Euro.

Unsere Direktanlagen bei Banken reduzierten sich um 47 Mio. € auf 124 Mio. €, die Wertpapierbestände hingegen erhöhten sich um 15 Mio. € auf 239 Mio. €. Es werden fast nur Anleihen und Schuldverschreibungen mit festem Kupon gehalten.

Eine solide Eigenkapitalbasis sowie ein ausreichender Liquiditätspuffer bilden die Grundlage einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Hierauf stellen aufsichtsrechtliche Vorgaben ab, diese wurden von uns während des gesamten Geschäftsjahres immer eingehalten.

Aufgrund europarechtlicher Änderungen sieht unser Jahresabschluss vor, Eigenkapitalbestandteile in Höhe von rd. 15 Mio. €

innerhalb der Bilanz umzugliedern. Unter Berücksichtigung der vorgesehenen Rücklagendotierung von 2,4 Mio. € wird unser bilanzielles Eigenkapital dann 141 Mio. € oder 11% der Bilanzsumme betragen.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung beläuft sich auf 14,9 Mio. € und liegt leicht über dem Durchschnitt der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Gebiet des Genossenschaftsverbandes. Der Zinsüberschuss, die entscheidende Ertragskomponente, konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,1% auf 32,2 Mio. € verbessert werden. Der Provisionsüberschuss lag ebenfalls über dem Vorjahreswert, er erhöhte sich auf 11,1 Mio. € (5,7%). Der Verwaltungsaufwand stieg moderat um 0,3 Mio. € auf 27,8 Mio. €. Insgesamt konnten wir ein Betriebsergebnis im geplanten Rahmen erzielen.

Risikolage und Risikomanagement

Ein durchaus erfreulicher Konjunkturverlauf und die Stabilisierung der Eurozone haben zur unverändert guten Risikolage unserer Volksbank beigetragen. Die vorsichtige Anlage- und Kreditpolitik führt zu sehr moderaten und zumeist positiven Veränderungen in unseren Risikobudgets. Die gute Diversifizierung in Anlage- und Kreditbuch wird auch weiterhin dazu beitragen, die Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten.



Bericht des Vorstands

Vorstand und Generalbevollmächtigte (v.l.):
 Horst Weyand (Vorstandsvorsitzender),
 Odo Steinmann (Vorstandsmitglied),
 Christoph Neubauer
 (Generalbevollmächtigter, Leiter Privatkunden),
 Horst Härter
 (Generalbevollmächtigter, Leiter Firmenkunden),
 Hans-Joachim Zorn
 (Generalbevollmächtigter, Leiter Vertrieb)

Unsere Risiko-, Ertrags- und Liquiditätssteuerung erfolgt zeitnah, alle aufsichtsrechtlichen Vorgaben erfüllen wir jederzeit. Die Liquidität war und ist gewährleistet, nennenswerte Abruf- und Terminrisiken bestehen nicht. Das Zinsänderungsrisiko und die operativen Risiken sind von untergeordneter Bedeutung. Unser stets aktuelles und aussagefähiges Risikomanagementsystem gibt uns jederzeit ein umfassendes und zutreffendes Bild der Einzel- und Gesamtbankrisiken. Es ermöglicht uns jederzeit, Handlungsbedarf zu erkennen, Entscheidungen sachgerecht zu treffen und Maßnahmen zeitnah und wirkungsvoll umzusetzen.

Ausblick

Das niedrige Zinsniveau im Euroraum wird auch künftig den Zinsüberschuss beeinträchtigen. Unser Provisionsergebnis wird sich voraussichtlich auf dem erreichten Niveau stabilisieren. Die allgemeine Teuerung, die Tarifabschlüsse, die Entwicklung der Lohnnebenkosten und insbesondere die Aufwendungen, die mit dem starken Regulierungsdruck im Bankensektor einhergehen, werden zu steigenden Verwaltungsaufwendungen führen.

Wir gehen auch aufgrund der positiven Konjunkturvoraussagen davon aus, dass sich die gute Kreditnachfrage fortsetzt und die Risikolage sich nicht wesentlich verändert.

Prozessoptimierungen und die Investitionen in unser Geschäftsstellennetz werden sich erst mittel- und langfristig kostensenkend auswirken, zunächst bringen diese Maßnahmen Belastungen mit sich. Daher gehen

wir von einem leicht rückläufigen Betriebsergebnis aus, welches uns eine über dem Geschäftsvolumenwachstum liegende Zuführung zum Eigenkapital ermöglicht.

Wir konnten unseren Marktanteil ebenso ausbauen wie unser Geschäftsvolumen. Die Ertragslage unserer Volksbank hat sich erneut verbessert. Wir verfügen über ein gutes Eigenkapital, unsere Risiken sind eng begrenzt. Wir haben in unser Geschäftsstellennetz und in unsere betriebliche Effizienz investiert. Diesen Weg werden wir weiter verfolgen.

Hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für 46.000 Mitglieder und betreuen ein Kundenvolumen von über 2,7 Mrd. € für die stattliche Zahl von fast 100.000 Kunden.

Michael Schnorbach
Garten- und Landschaftsbau
 aus Emmelshausen

Wir bauen Ihre grüne Zukunft.

Michael Schnorbach ist der Mann mit dem grünen Daumen. Mit Engagement und Leidenschaft setzt er Gartenräume um und gestaltet grüne Oasen.



Michael Schnorbach,
 Inhaber

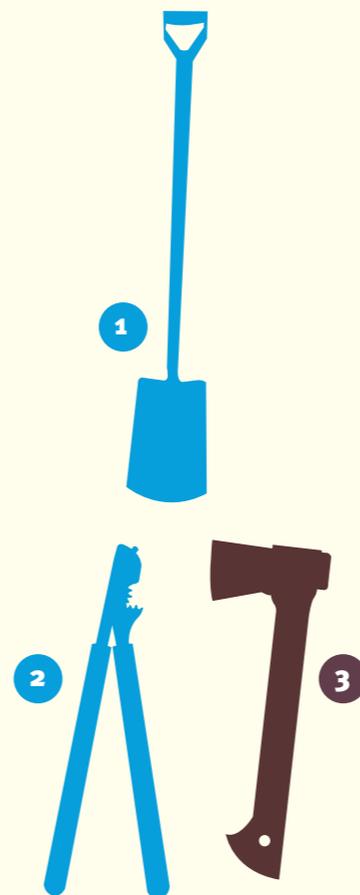


„Handwerk mit grünem Daumen.“

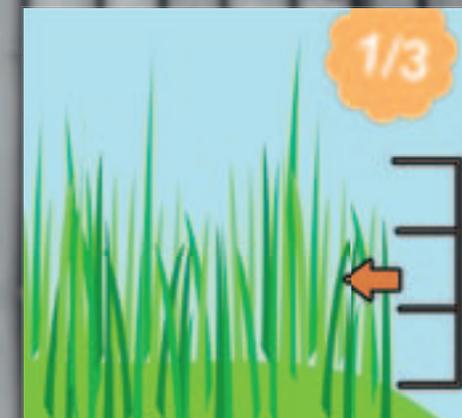


Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

- 1 Spaten für Erdaushub,
- 2 Astschere zum mühelosen Trimmen von Geäst, 3 Axt zur Bearbeitung von Gartenhölzern

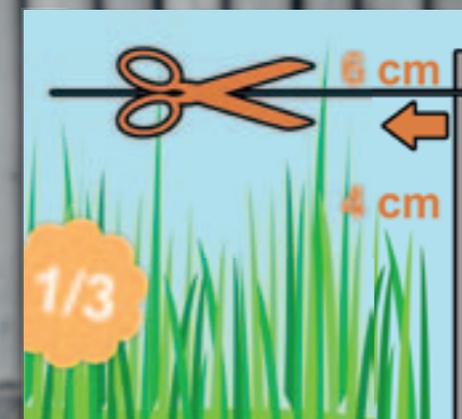


Tipps für einen sommergrünen Rasen



Ein schöner Rasen ist der Stolz jedes Gärtners. Besonders im Sommer muss dieser gepflegt werden, damit er kräftig und grün bleibt. Hierbei sollte die „Ein-Drittel-Regel“ beachtet werden, wonach maximal ein Drittel der Rasenhöhe auf einmal geschnitten werden darf.

Zuerst muss die Klinge des Mähers richtig eingestellt werden. In der Bedienungsanleitung finden sich die entsprechenden Angaben. Auf einer kleinen Probe- fläche kann man das Ergebnis auch nachmessen und so die Einstellung vornehmen.



Soll der Rasen nach dem Schneiden z.B. 4 cm lang sein, sollte der Schnitt bei einer Länge von 6 cm erfolgen. So bleibt beim Mähen der Vegetationspunkt auf halber Höhe des Grashalms unversehrt und der Rasen kann schnell nachwachsen.

Ergebnis- verwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.316.712,44 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 9.715,05 (Bilanzgewinn von EUR 3.326.427,49) wie folgt zu verwenden:

| | EUR |
|---|---------------------|
| Ausschüttung einer Dividende von 5,50 % | 869.808,05 |
| Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen | |
| a) Gesetzliche Rücklage | 400.000,00 |
| b) Andere Ergebnisrücklagen | 2.040.000,00 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 16.619,44 |
| | 3.326.427,49 |

Bad Kreuznach, 20. März 2014

Volksbank Rhein Nahe Hunsrück eG

Der Vorstand


Horst Weyand


Odo Steinmann

Bericht des Aufsichtsrats

fungsausschuss viermal und der Ausschuss Unternehmenssteuerung und Prüfung zweimal zusammen. Wesentliche Themen bildeten die Kreditgenehmigung und -überwachung, der Kreditrisikobericht, die Ergebnisentwicklung, die Jahres- und Investitionsplanung sowie die Prüfung des Sachaufwands. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte das Präsidium, den Kreditausschuss, den Kreditprüfungsausschuss sowie den Ausschuss Unternehmenssteuerung und Prüfung eingerichtet.

Das Präsidium trat im Berichtsjahr sechsmal, der Kreditausschuss neunmal, der Kreditprü-

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2013 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Gemäß § 24 Abs. 3 der Satzung scheidet in diesem Jahr durch Ablauf der Wahlzeit die Aufsichtsratsmitglieder Prinz Michael zu Salm-Salm, Markus Lüttger, Dagmar Silvery und Kerstin Zerfaß aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank gilt der Dank des Aufsichtsrates für die geleistete Arbeit.

Bad Kreuznach, im Mai 2014

Michael Prinz zu Salm-Salm
(Vorsitzender)



Michael Prinz zu Salm-Salm,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Lothar Henzler
Dachdecker-Klempner GmbH
 aus Boppard



Michael Weitzsch,
Geschäftsführer

Sieger beim Sanierungspreis Dach 2013

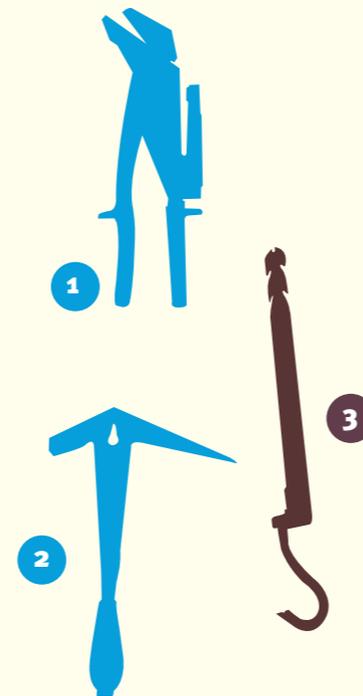
Seit 1928 befindet sich die Firma in Boppard, mitten im schönen Rheintal gelegen. Zum Angebot gehören Schiefereindeckungen, Dachstein- und Ziegeleindeckungen sowie Klempner- und Fassadenarbeiten.



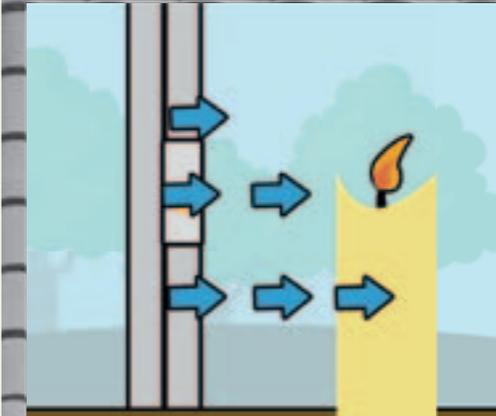
„Über den Dächern
unserer Region.“

Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

- 1 Dachdeckerschere zum Bearbeiten von Schiefer,
- 2 Schieferhammer zum Anpassen der Werkstücke,
- 3 Flickeisen zum Entfernen von Nägeln

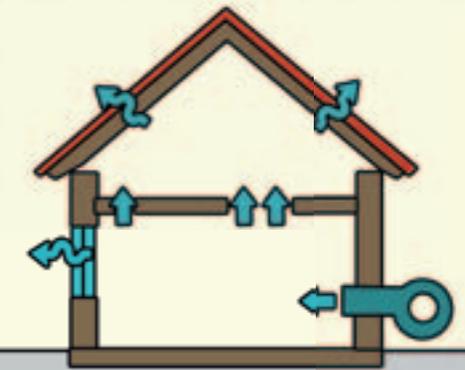


Energiesparen dank Dämmung



Warme Luft kann durch ungedämmte Dachschrägen oder undichte Fenster schnell entweichen und führt so zu hohen Energiekosten. Mit einer Kerzenflamme kann man relativ einfach überprüfen, wo kalte Luft eindringt und eine Ausbesserung notwendig ist.

Präziser ist ein professioneller Blower-Door-Test, bei dem das Gebäude auf Dichtigkeit geprüft wird. Ein Ventilator stellt eine Druckdifferenz zwischen Innen- und Außenluft her. So lassen sich undichte Stellen orten.



Ebenso verlässlich ist eine fachmännisch durchgeführte Thermografie. Hierbei wird mittels Wärmebildkamera die Oberflächentemperatur am Gebäude bildlich dargestellt. So werden Wärmebrücken und Luftundichtheiten sichtbar.



Auszeichnungen und Ehrungen

Wir freuen uns, dass unsere Mitglieder und Kunden mit unserem Angebot und der Beratung zufrieden sind. Dankend nehmen wir aber auch Auszeichnungen von Partnern und unabhängigen Experten entgegen, die unsere Leistungen im Vergleich zu anderen Banken und Unternehmen sehen.

So konnten wir im Jahr 2013 zum wiederholten Mal den Ehrenpreis der DZ BANK für die erfolgreiche Vermittlung von öffentlichen Programmkrediten und Fördermitteln im Neugeschäft in Empfang nehmen. Wir sehen den Preis vor allem als Anerkennung für das regionale Engagement unserer Bank – spielt doch die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Fördermitteln, neben der Vergabe von bankeigenen Krediten, eine wichtige Rolle im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung.

Erstmals ausgezeichnet wurden wir durch das Immobilien-Portal ImmobilienScout24, deren Kunden wir es verdanken, nun die Bezeichnung „Premium-Partner“ tragen zu dürfen – ein Siegel für langjährige Erfahrung, be-

sonderes Engagement für die Kunden sowie überdurchschnittliche Kundenbewertungen.

In der mobilen Welt ist die Platzierung „Beste Banking-App“ im Funktionsumfang Filialbanken, vergeben vom Handelsblatt im Mai 2013 für die Anwendung der Volksbanken Raiffeisenbanken, für uns besonders wertvoll.

Auch beim Schülerbarometer finden sich die Volksbanken Raiffeisenbanken zum wiederholten Mal unter den 100 Top-Arbeitgebern. In Zeiten des demografischen Wandels und mit Blick auf den Rückgang an Nachwuchskräften gewinnt diese Auszeichnung für uns immer mehr an Bedeutung.



Ausgezeichnete Beratungsqualität

Der Vertriebsdirektor der Union-Investmentfonds Gesellschaft (Landesdirektion Hessen/Pfalz), Herr Volker Burghardt, überreichte zum nunmehr siebten Mal (nach 2004, 2005, 2007, 2008, 2010, 2012) die Auszeichnung „Beste Riester Bank“ (UniProfiRente) für das Jahr 2013. Seine besondere Anerkennung und sein Dank richtete er an alle Beraterinnen und Berater der Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG, die mit hoher Qualität Jahr für Jahr ihre Kunden im Geschäftsgebiet beraten und betreuen. Besonderes Merkmal dieser hohen Qualität ist der seit Jahren für Kunden kostenlos jährlich durchgeführte „RiesterCheck“.



von links: Stefan Tuschner (Prokurist), Volker Burghardt, Hans-Joachim Zorn (Generalbevollmächtigter) und Dieter Kochhann

Als weiteres Alleinstellungsmerkmal dieser Bank, erhält jeder Kunde seinen persönlichen „RiesterPass“ .„In Ihrer Bank ist der Kunde mit Sicherheit im Thema Altersvorsorge gut aufgehoben“, betonte Burghardt bei der Preisübergabe.

Korbion Zwo GmbH
aus Simmern/Hunsrück

Zertifizierter Passivhaushersteller.

In der dritten Generation und seit über 75 Jahren fertigt und vertreibt das Unternehmen am Standort Simmern/Hunsrück erfolgreich seine Produkte und Dienstleistungen für Sanierung und Neubauten.



Hans-Peter Korbion,
Geschäftsführer



„Holzfenster schaffen
Behaglichkeit.“



Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

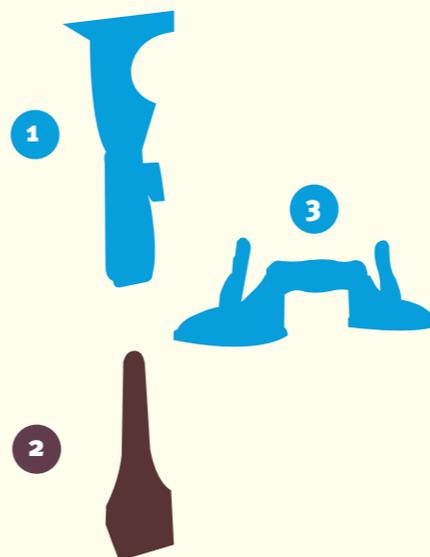
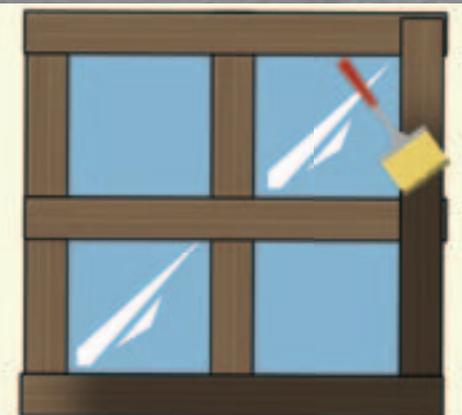
- 1 Glasermesser zum Anritzen von Glasflächen, 2 Klotzkelle zum Hebeln von Isolierglas,
- 3 Saugheber zum Transport der Glasscheiben

Fenster und Türen aus Holz richtig pflegen



Mehrmals im Jahr die Holzfenster und -türen mit etwas Pflegemilch behandeln. So entsteht ein Schutzfilm auf der Oberfläche, der für einen intakten Wetterschutz sorgt. Staub kann sich darauf nicht ansammeln, denn Holz lädt sich nicht elektrostatisch auf.

Für einen Renovierungsanstrich sollten deckende Beschichtungen alle 5 Jahre und Lasuren alle 3 Jahre erneuert werden, um optimal vor Witterungseinflüssen zu schützen. Bei einer Lasur wird der Farbton allerdings bei jedem Auftrag intensiver.



Holz erfordert eine gewissenhafte Begutachtung. Sichtbare, kleine Beschädigungen wie Druckstellen oder Risse lassen sich mit Beschichtungsmaterial schließen. Dieses gibt es beim Fachhändler im passenden Farbton.

Jahresabschluss 2013 - Kurzfassung -

Aktivseite

Aktivseite

| | EUR | EUR | 2013 EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|---|----------------|----------------|----------------|-----------------------|-----------------|
| 1. Barreserve | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 16.483.740,82 | | 15.282 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 9.967.367,35 | | 9.280 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | 9.967.367,35 | | | | (9.280) |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | | 0,00 | 26.451.108,17 | 0 |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen | | | 0,00 | | 0 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar | 0,00 | | | | (0) |
| b) Wechsel | | | 0,00 | 0,00 | 0 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 28.644.484,75 | | 32.694 |
| b) andere Forderungen | | | 95.483.106,03 | 124.127.590,78 | 138.742 |
| 4. Forderungen an Kunden | | | | 848.870.461,69 | 777.691 |
| darunter: | | | | | |
| durch Grundpfandrechte gesichert | 187.079.548,04 | | | | (180.370) |
| Kommunalkredite | 15.223.579,76 | | | | (11.920) |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | 0,00 | | | 0 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| ab) von anderen Emittenten | | 0,00 | 0,00 | | 0 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 0,00 | | | | (0) |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | 3.601.739,86 | | | 6.229 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 3.601.739,86 | | | | (6.229) |
| bb) von anderen Emittenten | | 225.377.943,06 | 228.979.682,92 | | 208.879 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 188.310.882,52 | | | | (179.768) |

| | EUR | EUR | 2013 EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|--|--------------|---------------|----------------------|-------------------------|-----------------|
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | 228.979.682,92 | 0 |
| Nennbetrag | 0,00 | | | | (0) |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | 9.685.059,16 | 8.561 |
| 6a. Handelsbestand | | | | 0,00 | 0 |
| 7. Beteiligung und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | | | |
| a) Beteiligungen | | 25.843.642,98 | | | 25.844 |
| darunter: | | | | | |
| an Kreditinstituten | 1.088.408,58 | | | | (1.088) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | 1.304.731,00 | 27.148.373,98 | | 1.173 |
| darunter: | | | | | |
| bei Kreditgenossenschaften | 150.200,00 | | | | (35) |
| bei Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | | | |
| an Kreditinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 9. Treuhandvermögen | | | | 272.628,70 | 618 |
| darunter: Treuhandkredite | 272.628,70 | | | | (618) |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | | 0,00 | 0 |
| 11. Immaterielle Anlagenwerte: | | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0 |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 12.160,00 | | 26 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0 |
| d) geleistete Anzahlungen | | | 0,00 | 12.160,00 | 0 |
| 12. Sachanlagen | | | | 9.819.838,42 | 10.405 |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | 5.125.472,24 | 5.569 |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 156.615,92 | 234 |
| Summe der Aktiva | | | | 1.280.648.991,98 | 1.241.227 |

Passivseite

| | EUR | EUR | 2013 EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 35.635,17 | | 27 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | <u>162.171.431,22</u> | 162.207.066,39 | 154.885 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | 246.814.487,53 | | | | 244.537 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | <u>33.254.754,50</u> | 280.069.242,03 | | | 27.192 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| ba) täglich fällig | 556.760.738,85 | | | | 521.934 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | <u>127.228.792,44</u> | <u>683.989.531,29</u> | 964.058.773,32 | | 153.802 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | | 4.496 |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| darunter: | | | | | |
| Geldmarktpapiere | 0,00 | | | | (0) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | 0,00 | | | | (0) |
| 3a. Handelsbestand | | | | 0,00 | 0 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | | 272.628,70 | 618 |
| darunter: Treuhandkredite | 272.628,70 | | | | (618) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | 1.538.903,00 | 2.107 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 230.983,32 | 131 |
| 6a. Passive latente Steuern | | | | 0,00 | 0 |
| 7. Rückstellungen | | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 5.781.490,51 | | 5.803 |
| b) Steuerrückstellungen | | | 0,00 | | 1.250 |
| c) andere Rückstellungen | | | <u>5.192.427,97</u> | 10.973.918,48 | 6.151 |
| 8. [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | 0,00 | 250 |

| | EUR | EUR | 2013 EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|---|----------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|------------------|
| 10. Genusssrechtskapital | | | | 0,00 | 0 |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | 0,00 | | | | (0) |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 57.500.000,00 | 36.850 |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB | 0,00 | | | | (0) |
| 12. Eigenkapital | | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | | 16.200.291,28 | | 15.990 |
| b) Kapitalrücklage | | | 0,00 | | 0 |
| c) Ergebnisrücklagen | | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | 21.500.000,00 | | | | 21.100 |
| cb) andere Ergebnisrücklagen | <u>42.840.000,00</u> | 64.340.000,00 | | | 40.800 |
| d) Bilanzgewinn | | <u>3.326.427,49</u> | 83.866.718,77 | | 3.304 |
| Summe der Passiva | | | 1.280.648.991,98 | | <u>1.241.227</u> |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | 0,00 | | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 50.844.784,86 | | | | 50.819 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | <u>0,00</u> | 50.844.784,86 | | 0 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | 0,00 | | | 0 |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | 0,00 | | | 0 |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | <u>76.142.618,43</u> | 76.142.618,43 | | 56.661 |
| darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften | 0,00 | | | | (0) |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | EUR | EUR | 2013 EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|--|------------|---------------------|----------------------|----------------------|-----------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 36.565.947,99 | | | 40.561 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | <u>5.832.459,38</u> | 42.398.407,37 | | 5.429 |
| 2. Zinsaufwendungen | | | <u>10.944.311,12</u> | 31.454.096,25 | 15.021 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | 334.680,38 | | 243 |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 384.107,35 | | 303 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | <u>0,00</u> | 718.787,73 | 0 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | 0,00 | 0 |
| 5. Provisionserträge | | | 11.880.048,35 | | 11.229 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | | <u>776.741,57</u> | 11.103.306,78 | 723 |
| 7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands | | | | 0,00 | 0 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | | 1.417.840,16 | 1.642 |
| 9. [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | 14.944.997,87 | | | 15.034 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | <u>3.386.050,01</u> | 18.331.047,88 | | 3.350 |
| darunter: für Altersversorgung | 691.321,45 | | | | (663) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | <u>9.491.380,03</u> | 27.822.427,91 | | 9.188 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 1.361.911,49 | 1.408 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 596.744,08 | 769 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 0,00 | | 0 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | <u>12.774.942,99</u> | 12.774.942,99 | 216 |

| | EUR | EUR | 2013 EUR | EUR | Vorjahr TEUR |
|--|------|-----|------------------|----------------------|-----------------|
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | 0,00 | | 0 |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | 0,00 | 0 |
| 18. [gestrichen] | | | | 0,00 | 0 |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 27.687.890,43 | 14.130 |
| 20. Außerordentliche Erträge | | | 0,00 | | 0 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | | 0,00 | (0) |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 3.663.667,84 | | 3.737 |
| darunter: latente Steuern | 0,00 | | | | (0) |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | <u>57.510,15</u> | 3.721.177,99 | 51 |
| 24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 20.650.000,00 | 7.050 |
| 25. Jahresüberschuss | | | | 3.316.712,44 | 3.292 |
| 26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | | 9.715,05 | 12 |
| | | | | 3.326.427,49 | 3.304 |
| 27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | | 0,00 | | 0 |
| b) aus anderen Ergebnisrücklagen | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| | | | | 3.326.427,49 | 3.304 |
| 28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | 0,00 | | 0 |
| b) in andere Ergebnisrücklagen | | | <u>0,00</u> | 0,00 | 0 |
| 29. Bilanzgewinn | | | | 3.326.427,49 | <u>3.304</u> |

In diesem Jahresbericht erscheinen auf den vorherigen Seiten:

- Jahresbilanz 2013
- Gewinn- und Verlustrechnung 2013

Anmerkung zur Wiedergabe des Jahresabschlusses

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle EUR oder TEUR) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet. Der vollständige Jahresabschluss 2013 ist mit

dem uneingeschränkten Testat des Genossenschaftsverbandes e.V. versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die in § 325 HGB genannten Unterlagen werden im elektr. Bundesanzeiger veröffentlicht.

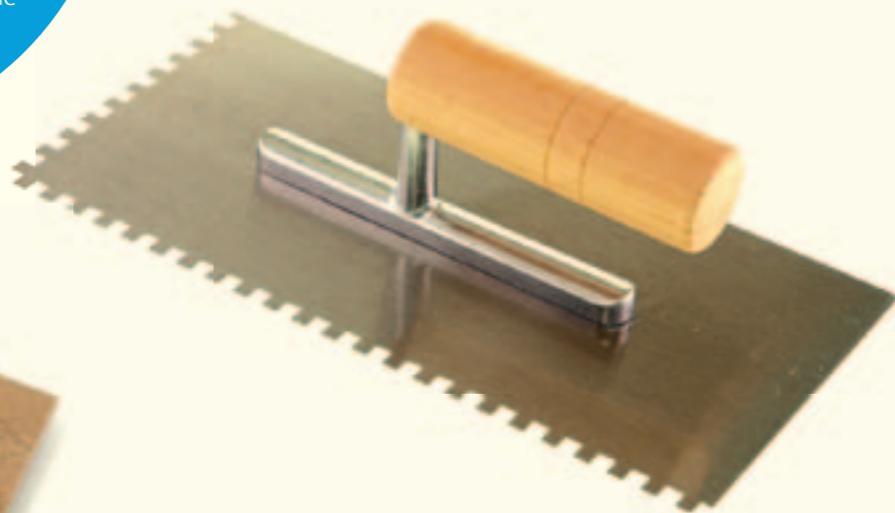
Frank Muders Fliesenlegerei aus Sankt Goar



Frank Muders,
Geschäftsführer

Wir Fliesen Qualität.

Mit dem Blick fürs Detail engagiert sich Frank Muders für die Bauprojekte seiner Kunden. Mehr als 28 Jahre ist der Fliesenlegermeister bereits erfolgreich am Markt. Sein Team und er fliesen Bäder, Küchen und Wohnbereiche mit dekorativen Fliesen. Damit lassen sie Wohnräume wahr werden.

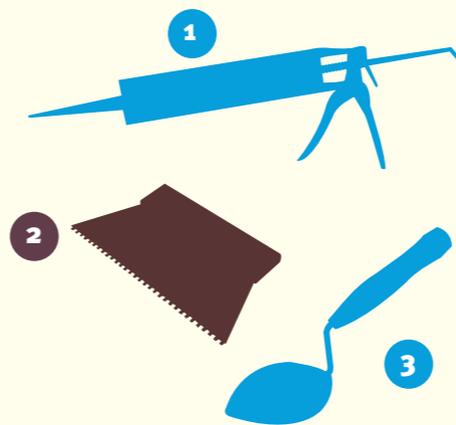


„Fugen: elastisch
und gleichmäßig.“

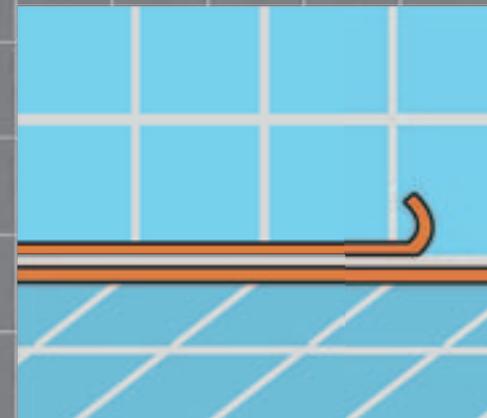


Ein Blick in meinen Werkzeugkoffer.

- 1 Kartuschenpistole zum Abdichten mit Fugenmasse,
- 2 Zahnpachtel zum Aufkämmen des Fliesenklebers,
- 3 Fliesenkelte zum Auftragen des Fliesenklebers

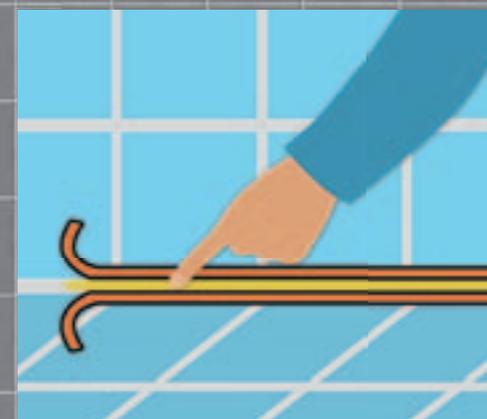
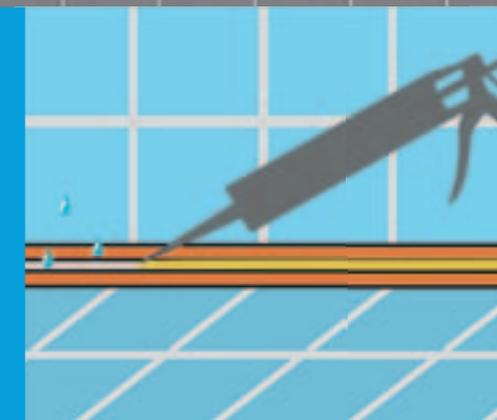


Silikonfugen ausspritzen leicht gemacht



Fugen zwischen Wannen und Fliesen oder zwischen Boden- oder Wandfliesen müssen dauerelastisch mit Silikon verfugt werden. Am besten geeignet ist Sanitärsilikon, welches mit pilzhemmenden Mitteln behandelt ist. Die Fugen werden dazu ober- und unterhalb abgeklebt.

Danach wird das Silikon mit einer Kartuschenpistole gleichmäßig in die trockene Fuge gespritzt. Anschließend wird das Silikon mit Wasser, das vorher mit Glättmittel gemischt wurde, benetzt. Dazu eignet sich eine Sprühflasche.



Abschließend wird das überschüssige Silikon mit einem Silikonspachtel abgezogen. Nach dem Abziehen des Klebestreifens wird im letzten Schritt das Silikon geglättet. Profis nutzen hierfür den Finger, alternativ bietet sich ein Fugenglätter an.



Unser Service



Mit 27 Geschäftsstellen und sechs SB-Stellen sind wir flächendeckend in der Region Rhein-Nahe-Hunsrück vertreten.



Für nicht mobile Kunden bieten wir zusätzlich unseren Bank-Heim-Service an. Das bedeutet, wir bringen unseren Kunden Bargeld und Kontoauszüge nach Hause und beraten sie auch zu allen gängigen Finanzprodukten in den eigenen vier Wänden.



Wer den telefonischen Kontakt bevorzugt, ist bei unserem Kunden-Service-Team gut aufgehoben. Anfragen werden fachkundig beantwortet sowie Aufträge entgegengenommen und direkt bearbeitet.



Mobiles Banking mit der APP „Meine Voba“



Internet-affine Kunden können auf unserer Homepage www.voba-rnh.de nicht nur Informationen abfragen, sondern auch nicht erklärungsbedürftige Produkte beantragen.



Immer auf dem Laufenden halten sich außerdem unsere facebook-Fans, die über Veranstaltungen unseres Hauses und wichtige Neuerungen zeitnah informiert werden.



Wer es noch bequemer möchte, der lädt unsere kostenlose Smartphone-App herunter und erhält neben aktuellen Informationen auch Zugang zu seinen Konten. Extras, wie ein Veranstaltungskalender und aktuelle Immobilienangebote komplettieren das Angebot.

Immer in Ihrer Nähe.



Stand: 3. März 2014



Organe der Bank

Aufsichtsrat

Michael Prinz zu Salm-Salm
(Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter
Salm-Salm & Partner GmbH

Willi Gäns
(stellvertretender Vorsitzender)
Geschäftsführer Wies
Kunststoff-Fensterbau GmbH

Prof. Dr. jur. Werner Hecker
(stellvertretender Vorsitzender)
Hochschullehrer / selbständiger
Rechtsanwalt

.....
Hermann-Josef Breder
Techn. Angestellter
Firma Bomag GmbH

Joris Bühler
Wirtschaftsprüfer / Steuerberater
Heimfahrt & Partner GmbH

Klaus Büttner
Geschäftsführer
Büttner Natursteine GmbH

Dr. Hubert Gänz
selbständiger Dipl. Oenologe

Alfred Kraus
Rentner

Markus Lüttger
Bürgermeister
Verbandsgemeinde Rüdesheim

Hildegard Noack
selbständige Steuerberaterin

Dagmar Silvery
Geschäftsführerin
Silvery GmbH

Dr. jur. C. Clemens Traumann
selbständiger Rechtsanwalt

Stefan Tullius
Geschäftsführer
Tullius Sanitär & Heizungs GmbH

Kerstin Zerfaß
selbständige Juristin
Inkassobüro Kirn



Impressum

Herausgeber
Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG
Salinenstraße 40-46
55543 Bad Kreuznach

Tel.: +49(0)671 378-0
Fax: +49(0)671 378-800
E-Mail: service@voba-rnh.de

Redaktion
Klaudia Schmunk
Marketing

Idee / Realisation
Agentur FFE media
www.ffe-media.de

Fotos
BVR, ESR-BOLENDER GmbH, fotolia, istock,
Korbion Zwo GmbH, Lenhart Metallbau GmbH,
paulandstella, Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG



© 2014

Volksbank Rhein-Nahe-Hunsrück eG
Salinenstraße 40–46
55543 Bad Kreuznach